den Unterricht gibt der Bewohner aus: Frankfurt 13.44, Leipzig 11.30, Washington 11.39, Wien 8.35, Berlin 7.91, Budapest 6.37, Paris 5.20, Moskau 0.97, Warschau 0.31.

— Der Astronom und „Umdieweltreisende" Rudolf Falb, der den Fährlichkeiten der Anden und Cordilleren glücklich entronnen, ist daheim in Steyermark in Schwulitäten gerathen. Derselbe, ehemals katholischer Priester, hat sich im vorigen Jahre in Sachsen verheirathet und seitdem, mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt, in stiller Zurückgezogenheit in Oddach in Steyermark gelebt. Die dortige katholische Geistlichkeit bestreitet die Giltigkeit der Ehe, und Herr Falb muß nun vor dem Grazer Landesgericht den Beweis antreten, daß die in Deutschland geschlossene Ehe zu Recht besteht.

— Die Drahtfabriken Deutschlands haben im Jahre 1881 England mit 30,000 Tonnen und Rußland mit 40,000 Tonnen Draht versehen. Frankreich bezog von Deutschland 12,000 bis 15,000 Tonnen Draht allein für Sopha-Federn, und auch nach Amerika versandten die deutschen Drahtfabriken nicht weniger als 40,000 Tonnen ihrer Produktion:

Speier (Rheinpfalz), 20 Juni. Hier ist der bekannte Oberbaurath a. D. G. Lavele nach längerer Krankheit gestorben.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Würzburg, 20. Juni. In der Infanterie Kaserne vor dem Zellerthor trug sich ein Ereigniß zu, das von den schlimmsten Folgen hätte begleitet sein können. Rasch nach einander erkrankte eine Anzahl der z. Z. einberufenen Landwehrleute unter dem deutlichen Zeichen der Vergiftung. Sofort beschaffte ärztliche Hülfe ordnete das Darreichen von Milch 2c. an und ist zu hoffen, daß von den 49 Mann, welche erkrankt sind, keiner bleibende Folgen davontragen wird. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Mannschaften von einem Salate genossen hatten, der einige Zeit in einem kupfernen Waschgefäß aufbewahrt worden war, das in seinem Innern sich mit Grünspan überzogen erwies.

München, 19. Juni. Das Zeitungsverbot, welches Prinz Arnulph als Oberst des Leibregiments für seine Soldaten erlassen, ist jetzt dahin modificirt worden, daß den Soldaten gestattet wurde, die „Augsburger Abendzeitung" zu halten und zu lesen. Alle anderen Zeitungen bleiben nach wie vor verpönt. — Ein Militärwachtposten auf dem Schießplatze der hiesigen Garnison schoß kürzlich auf zwei junge Leute, welche aus Versehen das Terrain der Kugelfänger betreten hatten, dessen Passirung verboten ist. Der Schuß ging glücklicherweise fehl, und die Kugel prallte an einer Mauer ab. Nur diesem glücklichen Zufall war es zu danken, daß der Vorfall nicht tragisch endete. Der Polizeibericht schwieg über das Ereigniß, die Lokalpresse aber verlangte energisch Aufklärung. Die letztere erfolgte jetzt in Gestalt eines—Strafmandats für die zwei Passanten, welche auf fünf Mark Strafe event. zwei Tage Gefängniß lautet und von der Stadtkommandantur ausgeht. Von einer Bestrafung des Soldaten, welcher seine Kugel auf harmlose Spaziergänger abschoß, verlautet nichts, obgleich die Beiden persönlich ihre Klage bei der Kommandantur angebracht haben.

Aus Westfalen, 19. Juli. In Solingen ist im Alter von 92 Jahren ein Veteran aus den Freiheitskriegen, Herr Wilhelm Schmolz, gestorben. Er war einer von den Wenigen, welche unter Napoleon I. den Rückzug über die Beresina mitmachten und ihr Vaterland wiedersahen.—In Paderborn findet die Inthronisation des Bischofes Dr. Franz Kaspar Drobe Sonntag, den 25. d. M., statt. Die Weihe wird der Weihbischof Dr. Trensberg unter Assistenz des Weihbischofs Dr. Baudri von Köln und des Bischofs Dr. Korum von Trier vollziehen.—In Bochum ist für Rheinland und Westfalen eine Hüttenschule errichtet worden, welche ihren Unterricht am 3. Juli d. J. mit einem Schülercrötus von 25—30 Jahren beginnt. Der Cursus auf dieser Anstalt währt 1½ Jahr.

Brünn, 20. Juni. Der Verwalter der Wiesenberger Aktien-Spinnerei, Scholz, ist nach Defraudirung von 40,000 Gulden und unter Zurücklassung seiner Frau und acht Kinder flüchtig geworden. Er hat sich vermuthlich nach Amerika gewendet, da seine Spur bis Hamburg zu verfolgen ist.

Aus der Rheinpfalz, 20. Juni. Der pfälzische Feuerwehrverband veröffentlicht seinen Bericht über den Stand des Verbandes und die Thätigkeit des Ausschusses während der Verwaltungsperiode 1879—82, welche als vornehmlichsten Erfolg die Gestaltung einer einheitlichen Feuerlöschordnung aufzuweisen hat. Der Mitgliederbestand ist von 173 auf 413 Feuerwehren in diesem Zeitraum gestiegen. In folgenden Bezirksämtern bestehen in sämmtlichen Orten Feuerwehren: Kirchheimbolanden und Landau. In den anderen Bezirken gehört eine mehr oder weniger große Anzahl von Ortsfeuerwehren dem Verbande an. Die Gesammtstärke der vorschriftsmäßig organisirten Feuerwehren kann auf etwa 60,000 Mann geschätzt werden. Die Krankenkasse gewährte in den letzten drei Jahren an Unterstützungen für 32 Verletzte den Betrag von 2228 M. 65 Pf.

Augsburg, 20. Juni. Der Tod hält reiche Ernte unter den Geistlichen des Bisthums Augsburg. Innerhalb 4 Wochen sind 11 Priester, seit Anfang dieses Jahres nicht weniger als 30 gestorben.

Dingolfing (Bayern), 21. Juni. Den höchsten Treffer in der Dingolfinger Kirchenbaulotterie mit 60,000 M. hat der Ziseleur Dallmaier in Neuhausen gewonnen.

Liebig

Malz-Extract

Empfohlen von Aerzten und medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes als ein unschätzbares Stärkungs- und Belebungs-Mittel bei Allgemeiner Schwäche, Nervöser Niedergeschlagenheit, Geschwächter Körper-Constitution, und bei Leiden dem weiblichen Geschlecht eigen.

Für säugende Mütter, welche an Milchmangel leiden, ist Liebig Malz Extract ein unschätzbares Mittel für ihr Leiden. Er weckt das Verdauungs-Vermögen, reizt den Appetit, stärkt das System und veranlaßt einen reichlichen Zufluß von Milch.

Schwachen und kränklichen Kindern, welche durch Mattigkeit und Ungeduld, die Folge von Krankheit leiden, oder deren System, durch geistige Ueberanstrengung untergraben ist, wird der Gebrauch des Malz Extract den normalen Zustand des Körpers und die Blüthe der Jugend wieder geben.

Invaliden u. Reconvalescenten wird in Liebig Malz Extract ein trefflicher Helfer das Leben zu erhalten und den verlorenen Appetit wieder zurück zu bringen. Der Malz Extract ist ferner ein unübertreffliches Ersatzmittel für feste Nahrung, wenn der Magen zu geschwächt ist, um solche bei sich zu behalten.

Schwächliche Frauen, welche an den ihrem Geschlechte eigenen Krankheiten leiden werden durch den Gebrauch des Extractes bleibende Linderung, wenn nicht Heilung erhalten. Er hilft der Verdauung, reinigt die Säfte, reizt den Appetit und bringt neue Lebenskraft.

Alterschwache und schwächliche Personen im Allgemeinen, deren System künstliche Stärkungsmittel verlangt, u. besonders solche, welche sich zur Schwindsucht hinneigen, finden in dem Malz Extract neuen Lebenssaft. Er ist ferner ein spezifisches Mittel bei Husten und Nervenanfällen, welche bei einem niedrigen Grad von Lebenskraft vorkommen.

Als ein Mittel um abgemagerten Personen ein gesundes, kräftiges Aussehen zurückzugeben. Liebig Malz Extract spornt die Verdauungsorgane zu neuer Thätigkeit und hilft dadurch zur Verarbeitung fett-producirender Stoffe. Er gibt der Frau die Rundung der Formen, dem Manne die entschwundenen Muskeln zurück.

Was es ist. — Liebig Malz Extract ist reiner Malz Extract in concentrirter Form, von angenehmem Geschmack und frei von Alkohol. Er kann von dem schwächsten Magen leicht verdaut werden und enthält nichts als gesunde, nahrhafte Stoffe. Das ächte Präparat führt als Etiquette das Bildniß Baron von Liebig's und ein Facsimile seiner Unterschrift sowie derjenigen der Herren A. Vogeler & Co., Baltimore, Md., die alleinigen Agenten für Amerika.

Der Liebig Malz Extract ist in allen Apotheken oder bei allen Händlern mit Medizinen zu haben; eine Flasche kostet fünfzig Cents, ein Dutzend Flaschen fünf Dollars. Es kann jedoch vorkommen, daß ein Apotheker Liebig Malz Extract, aus diesem oder jenem Grunde, nicht auf Lager führt und den Kunden ein anderes Präparat aufzusprechen versucht. In diesem Falle möchten wir Jedem, welcher einen Malz Extract von anerkanntem Werthe und sicherer Wirkung anzuschaffen wünscht, rathen, darauf zu bestehen, Liebig Malz Extract und keinen Andern zu erhalten und den Apotheker zu bewegen diesen Malz Extract von dem Engroshändler, von welchem er seine Droguen bezieht, kommen zu lassen.

A. Vogeler & Co.,
Baltimore, Md.

Dr. August Koenig's Hamburger

Tropfen

gegen:

alle Krankheiten

des Magens, der Leber und des Unterleibes,

insofern sie aus Verschleimung, angehäuften Kruditäten und

Unverdaulichkeit

entstanden sind und Blähung und Verstopfung veranlassen. Gegen koliktartige Leibschmerzen, auch die davon abhängigen Beschwerden des Hauptes und der Brust, den Schwindel, das Drücken und die Düsterkeit des Kopfes, Dunkelheit der Augen und Beklemmung der Brust, beschwerliches Aus- und Einathmen, Anfälle, welche besonders dem Hypochonder fürchterlich sind.

— Gegen: —

alle Leiden des weiblichen Geschlechtes.

— Gegen: —

Vollblütigkeit, Bleichsucht, Schwermüthigkeit, Mengklichkeit, Uebelkeiten, Ohnmachten, Kopf- und Gliederschmerzen, Herzklopfen, Gelbsucht.

— Gegen Krankheiten —

des Blutes, der Nieren u. der Blase.

— Gegen: —

Magenleiden

oder Verdauung-Beschwerden, Kopfschmerz, Schulterschmerz, Beklemmung der Brust, saures Aufstoßen aus dem Magen, Schwindel, schlechten Geschmack im Munde, Gallenleiden, Herzklopfen, Schmerzen in der Nieren-Gegend und hundert andere Krankheits-Erscheinungen, welche durch Unverdaulichkeit erzeugt werden.

— Gegen: —

Hautkrankheiten

Ausschläge, Schwären, Salzflüsse, Flecken, Mitesser, Geschwüre, Carbunkel, Ringwurm, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Schorf, Mißfarbe und andere Krankheiten der Haut ist der Gebrauch der Tropfen von unvergleichlicher Wirkung. Eine einzige Flasche wird in fast allen Fällen den Ungläubigsten von der Wirkung dieses Heilmittel überzeugen.

Haltet Euer Blut rein und die Gesundheit Eures Organismus wird die Folge sein.

Die Flasche Hamburger Tropfen kostet 50 Cents, oder fünf Flaschen für $2.00 sind in allen deutschen Apotheken zu haben, oder werden bei Bestellungen von $5.00 kostenfrei versandt durch

A. Vogeler & Co.,
Baltimore, Md.

Berliner Kinder.

Neuester Roman von Max Ring.

(Fortsetzung.)

„Wie viel ungefähr?"

„Wenigstens hundert Thaler. Ich muß mir einen eigenen Webstuhl und die dazu nöthigen Geräthschaften anschaffen."

„Hundert Thaler!" rief der alte Samuel, sich die gefurchte Stirn reibend.—„Woher willst Du nehmen hundert Thaler? Wer soll Dir borgen so viel Geld ohne ein sicheres Unterpfand?"

„Ich kenne allerdings keinen Menschen und ein Unterpfand kann ich auch nicht geben," versetzte Wilhelm traurig.

„Es war nur ein thörichter Wunsch, ein unmöglicher Traum. Heut zu Tage geschehen keine Wunder mehr."

„Wer weiß!" schmunzelte der Pfandleiher mit eigenthümlichem Lächeln.—„Vielleicht finden doch noch so ein guter Narr, der Dir das Geld vorstreckt. Was meinst Du, Löbel? Hast Du Lust, die hundert Thaler zu riskiren."

„Warum nicht?" entgegnete dieser gleichfalls lachend. — „Wilhelm ist unser guter Freund und wir sind noch in seiner Schuld. Ich habe nicht vergessen, daß er mir geholfen hat gegen die bösen Jungen, wie ich noch kleiner war."

„Und er ist auch unser stiller Kompagnon und hat in unserem Geschäft baare vierundzwanzig Thaler, fünfzehn Groschen und acht Pfennige stehen, die auf sein Theil kommen."

„Sie wollen sich nur über mich lustig machen," versetzte Wilhelm empfindlich. „Das habe ich nicht von Ihnen geglaubt."

„Wenn ich von Geschäften spreche," erwiderte der alte Samuel, „verstehe ich keinen Spaß. Erinnerst Du Dich nicht mehr, daß ich Dir einen Dukaten für Löbel's Rettung geschenkt und in meinem Geschäft für Dich angelegt habe? Das macht in sechs Jahren netto vierundzwanzig Thaler, fünfzehn Groschen und acht Pfennige, wenn man vom Thaler monatlich einen Groschen nimmt und die Zinsen dazu rechnet.—Das Geld gehört Dir von Rechtswegen. Die noch fehlenden fünfundsiebzig Thaler, vierzehn Groschen und vier Pfennige werden wir Dir aber gegen Deinen Schuldschein mit fünf Prozent borgen, weil wir an Dir nichts verdienen wollen."

„Ich weiß nicht," entgegnete Wilhelm schwankend, „ob ich das Geld von Ihnen annehmen darf. Es widerstrebt meinen Grundsätzen; auch habe ich keine Aussicht, Ihnen die geliehene Summe zurückzuzahlen und kann Ihnen keine Sicherheit geben."

„Darum kannst Du ganz unbesorgt sein. — Ich verlange keine Sicherheit von Dir, weil ich Dich kenne und für einen ehrlichen, fleißigen und ordentlichen Menschen halte, wenn Du auch bist ein meschuggener Sozialdemokrat. Wenn Du erst wieder Arbeit bekommst und Geld verdienst, wirst Du uns machen monatlich eine kleine Abzahlung."

„Aber wenn ich keine Beschäftigung finde.—Es ist grade jetzt eine schlechte Zeit für die armen Weber."

„Das macht nichts. Werden die Zeiten wieder besser werden; auch werde ich mich umsehen und Dir Arbeit verschaffen. Bin ich doch ein guter Bekannter von dem Buchhalter bei Seligmann und Kompagnie, die auch in Wollwaaren machen und Konkurrenten sind von dem Kommerzienrath Freudenberg. Wird Löbel mit ihm sprechen und Dich ihm empfehlen, und er wird Dir Arbeit geben so viel, daß Du wirst leben können und abzahlen Deine Schuld in einem oder auch in zwei Jahren."

Unter diesen Verhältnissen sträubte sich Wilhelm nicht länger, das gutmüthige Anerbieten des alten, wunderlichen Pfandleihers anzunehmen, das ihn allen seinen Verlegenheiten entriß und ihm die Aussicht auf eine unerwartete Selbstständigkeit und eine lohnende Thätigkeit eröffnete.

Mit herzlichem Dank verabschiedete er sich von seinem seltsamen Wohlthäter und seinem Freunde Löbel, um sogleich der Mutter Schneider und Marie die frohe Nachricht und die kaum gehoffte günstige Wendung seines Schicksals mitzutheilen.

Von so angenehmen Hoffnungen und glücklichen Zukunftsplänen erfüllt, eilte Wilhelm nach der Köpnickerstraße, als ihm plötzlich vor der Thür des Hauses ein ihm nur zu gut bekannter Beamter der Kriminalpolizei entgegentrat und ihn aufforderte, ihm ohne Weiteres nach der Stadtvogtei zu folgen.

„Mein Gott!" rief Wilhelm bestürzt.—„Was habe ich denn verbrochen?"

„Das werden Sie am besten wissen," versetzte der Beamte.

„Ich bin von der Staatsanwaltschaft beauftragt, Sie zu verhaften, wo ich Sie treffen sollte."

Zugleich ergriff der Beamte Wilhelm am Arm und führte den Ueberraschten nach dem Polizeigewahrsam auf dem Molkenmarkt, wo er vorläufig sein Verhör erwartete. Wie jeder Mensch, der sich zum ersten Mal in einer ähnlichen Lage befindet, überließ sich der Gefangene den traurigsten Gedanken, die noch durch den Anblick seiner düsteren Umgebung gesteigert werden.

Tags darauf fand ein Verhör statt. „Wir haben", sagte der Beamte, „bei der vorgenommenen Haussuchung hinlängliche Beweise Ihrer Verbindung mit der Internationalen in London gefunden.

Sie sind im Besitz verbotener Schriften und höchst kompromittirender Papiere, die auf eine gefährliche Verschwörung schließen lassen. Bei Ihrer Jugend will ich glauben, daß Sie nur verführt, nur ein Werkzeug in den Händen der eigentlichen Urheber sind. Aus diesem Grunde sind wir auch geneigt, Ihr Verbrechen milder zu beurtheilen und Nachsicht zu üben, wenn Sie uns die Namen der geheimen Oberen und der näheren Umstände angeben wollen."

„Ich weiß nichts," entgegnete Wilhelm „und selbst wenn ich etwas wußte, würde ich nicht meine Freunde und Brüder verrathen."

„Bedenken Sie, daß Sie durch Ihr unnützes Leugnen nur Ihre Lage verschlimmern und die Untersuchungshaft verlängern. Wenn Sie mir vertrauen und einen freundschaftlichen Rath befolgen wollen, so werden Sie sich große Unannehmlichkeiten ersparen und mit einer leichten Strafe davonkommen, während Sie im entgegengesetzten Fall die ganze Strenge des Gesetzes zu gewärtigen haben."

Fest entschlossen, das von ihm verlangte Geständniß zu verweigern, widerstand Wilhelm den Versuchungen und Drohungen des Kommissarius, bereit, lieber das Aeußerste zu dulden, als zum Verräther an seiner Partei zu werden.

„Ich bedaure," sagte der Kommissarius streng, „daß ich mich in Ihnen getäuscht habe. Vielleicht werden Sie sich eines Besseren besinnen, wenn Sie einige Zeit in der Stadtvogtei gesessen haben.

Zugleich gab er einem der anwesenden Beamten den Befehl, den Gefangenen nach Zelle Nummer Zwölf abzuführen, wo Wilhelm hinlängliche Zeit fand, über sein traueiges Schicksal und die Ungerechtigkeit der Welt nachzudenken.

12.

An demselben Tage, wo der arme Proletarier in der Stadtvogtei festgehalten wurde, saß der angesehene Fabrikbesitzer und königliche Kommerzienrath Freudenberg in seinem elegant eingerichteten Komptoir, von schweren, ernsten Sorgen verfolgt, vor denen ihn weder der gestickte, bequeme Lehnstuhl, noch der diebessichere Geldschrank in der Ecke, noch der feine, geschnitzte Cigarrenkasten mit den echten Regalias schützen.

Der Grund seiner tiefen Verstimmung war in dem erhaltenen Brief von seinem Schwager, dem Ministerialdirektor von Schmieder, enthalten, dessen Inhalt folgendermaßen lautete:

„Lieber Louis! Wie Du weißt, gehe ich schon längere Zeit mit dem Gedanken um, mich anzukaufen. Gerade in diesem Augenblick bietet sich mir eine günstige Gelegenheit, ein mir zusagendes Grundstück unter besonders vortheilhaften Bedingungen zu erwerben. Da jedoch von mir eine bedeutende Anzahlung verlangt wird, so sehe ich mich zu meinem Bedauern gezwungen, die auf Deinem Hause und der Fabrik stehenden achtzigtausend Thaler Dir zu kündigen. Hoffentlich wird Dich die Ablösung der Hypothek nicht geniren, da Du bei Deinem Vermögen und dem unbeschränkten Kredit, den Du in der Handelswelt genießest, nicht in Verlegenheit wegen Beschaffung der nöthigen Gelder kommen kannst. Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus Dein u. s. w."

Diese unerwartete Forderung einer so bedeutenden Summe war dem Kommerzienrath um so unangenehmer, als der Neubau des Hauses und die Vergrößerung der Fabrik seinen Etat bei Weiten überstiegen und die ihm zu Gebote stehenden baaren Kapitalien fast erschöpft hatten, so daß er wirklich wegen Auszahlung der Hypothek in ernste Verlegenheit gerieth, da er auf die Kündigung derselben in diesem Augenblick nicht vorbereitet war.

Dazu kam noch der übertriebene Luxus und Aufwand seiner Familie, die maßlose Verschwendung der theuren Gattin und die kostspielige Lebensweise des jungen Herrn, vor Allem aber der unleugbare Rückgang des früher blühenden Geschäfts durch die herrschenden ungünstigen Konjunkturen und die zunehmende Konkurrenz.

Unfähig, seine Sorgen um die Zukunft zu verbergen, stieß jetzt der Kommerzienrath einen lauten Seufzer aus und versank in ein trübes Nachdenken.

„Was ist denn vorgefallen?" fragte Heinrich, dem die sichtliche Bestürzung seines Vaters nicht entgangen war.—„Du machst ja ein Gesicht, als ob Du wieder eine Schneiderrechnung für Mama von Müller oder eine Note von Gerson erhalten hättest."

„Das ließe sich noch ertragen, obgleich mir die Ausgaben über den Kopf wachsen und unser Bedarf wirklich enorm ist, so das ich nicht weiß, woher ich das Geld nehmen soll. Die Einweihung allein hat mehr als viertausend Thaler gekostet."

„Noblesse oblige! Man feiert auch nicht alle Tage das hundertjährige Bestehen einer Firma."

„Wenn das so fortgeht, wird unsere Firma bald aufgehört haben zu existiren."

„Ich begreife nicht, was Dir einfällt," erwiderte Heinrich in gleichgültigem Ton. „Wenn man Dich so reden hört, sollte man fast glauben, daß wir bankerott wären. Willst Du mir nicht sagen—".

„Da lies!" erwiderte der Kommerzienrath, indem er seinem Sohne den eben erhaltenen Brief hinreichte.

„Was sagst Du zu der freundlichen Ueberraschung Deines lieben Onkels?"

„Pah!" versetzte Heinrich, nachdem er das Schreiben überflogen hatte. „Die achtzigtausend Thaler werden uns noch nicht umbringen. Bei Deinem Vermögen—"

„Du vergißt, daß der Bau über zweimalhunderttausend Thaler verschlungen hat, die uns jetzt fehlen."

„Eine augenblickliche Stockung! Die Fabrik ist allein eine halbe Million unter Brüdern werth und wir können darauf so viel Geld bekommen, als wir wollen. Das Haus Freudenberg hat unbeschränkten Kredit an der Börse und sein Konto auf der Bank. Unsere Wechsel werden überall mit Vergnügen genommen."

(Fortsetzung folgt.)

John Weilacher,

Saloon u. Billiard-Halle,

33 N. Pennsylvania Str.

Johnston & Bennet,

62 Ost-Washington Straße.

Alleinige Agenten für

Monitor Oil Stoves.

Der alleinige absolut sichere Petroleum-Ofen.

Alle Sorten Koch-Oefen, Refrigeratoren, Eiskisten, Wasserbehälter und Haushaltungsgegenstände.

Carl L. Moeller, deutscher Verkäufer.

Reichwein's Halle,

S. W. Ecke Market & Noble St

Meine Halle ist jetzt eine der schönsten in der Stadt und bin im Stand gesetzt, sie für Concerte, Bälle, Unterhaltungen und für Vereinszwecke bestens zu empfehlen.

Die besten Getränke und Cigarren sind stets an Hand.

Ph. Reichwein,
Eigenthümer.

Deutsche

Anzeigen-Agentur,

Etablirt seit 1859.

Charles Meyen & Co.,

39 und 41 Park Row, New York,

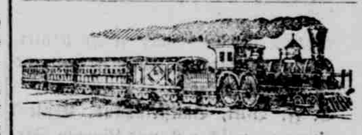
besorgen alle Arten von Geschäftsanzeigen, Personalaufforderungen etc. für diese Zeitung, sowie für

alle deutschen Blätter in den Ver. Staaten und Europa.

Sämmtliche Deutsch-Amerikanische Zeitungen liegen in unserem Geschäfts-Lokal zur freien Einsicht des Publikums auf.

Die geehrten Herausgeber deutscher Blätter werden achtungsvoll ersucht, uns ihre Publikationen für unsere Registratur zu übersenden.

THIS PAPER may be found on file at Geo. P. Rowell & Co's Newspaper Advertising Bureau 10 Spruce Street), where advertising contracts may be made for it in **NEW YORK.**



Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Indianapolis, an und nach Sonntag, den 4 Juni 1882

Cleveland, Columbus, Cincinnati und Indianapolis Eisenbahn (Bee Line.)

Abgang:		Ankunft:	
N Y & B Ex s.	4.35 Vm	L & St L Ex täg	6.55 Vm
Union Accom.	6.10 Vm	C C M & I Ex	12.40 Nm
Dayton & Cl Ex	11.05 Vm	Union Accom.	3.45 Nm
N Y & B Ex.	7.15 Nm	B., I & St L Ex	6.05 Nm
		N Y & St L Ex	10.55 Nm

Brightwood Division, C. C. C. und I.

Abgang täglich	4.35 Vm.	Ankunft täglich	3.50 Vm
"	6.10 Vm	"	5.55 Vm
" täglich	7.20 Vm	" täglich	6.55 Vm
"	9.15 Vm	"	10.35 Vm
"	11.05 Vm	"	12.40 Nm
"	12.05 Nm	"	3.45 Nm
"	12.55 Nm	"	6.05 Nm
"	3.55 Nm	" täglich	6.30 Nm
"	6.25 Nm	" täglich	10.55 Nm
" täglich.	7.15 Nm		
"	11.05 Nm		

Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

N Y P W B & P Ex täglich	4.35 Vm	Richm Acc ausgenom Sonnt.	9.55 Vm
D & C Ex ausgenommen Sonnt.	11.15 Vm	N Y P W B & P Ex täglich	12.15 Vm
R & D Acc ausg. Sonntags	5.15 Nm	C & D Ex aus. Sonntags	5.45 Nm
N Y P W B & P Ex täglich s h.	5.15 Nm	N Y P W B & P Ex täglich	10.35 Nm
Dayton Ex ausg Sonntags	4.10 Vm	Dayton Ex aus. Sonntags	10.35 Vm

Chicago Route—via Kokomo.

Chicago Schnellzug täg.	12 10 Nm	Ind's & Lou. Schnellzug	3.45 Vm
Chicago Expreß	11.20 Nm	Indpl's & Lou. Expreß	3 35 Nm

Terre Haute, Vandalia & St. Louis Eisenbahn.

Mail Train	7.30 Vm	Schnellzug	4.05 Vm
Tag Exp, p	12 35 Nm	Mail und Acc.	10.00 Vm
Terre Haute Acc.	4.00 Nm	Tag Expreß	5.00 Nm
Pacific Ex.	11.00 Nm	Mail und Acc.	3.40 Nm

Cincinnati, Indianapolis, St. Louis u. Chicago Eisenbahn. Cincinnati Division.

C & Louisv. F L	4.15 Vm	Indianap Acc.	9.50 Vm
Cincinnati Acc.	8.15 Vm	C & L'ville Ex p.	11.30 Nm
C. & L Ex p c.	3.45 Nm	Western Ex.	5.35 Nm
Cinc. Acc	6.50 Nm	C & St L F L täglich s u c c.	10.55 Nm

Lafayette Division.

Peo & Burl Ex.	7.20 Vm	Chic & Lou F L. täglich e u s.	3.45 Vm
Chicago Mail p.	1.50 Nm	Lafayette Acc.	10.40 Vm
Western E	5.45 Nm	C L Mail p c.	3.30 Nm
C F L täglich s r c	11.25 Nm	Cincinnati Acc.	6 35 Nm

Jeffersonville, Madison und Indianapolis Eisenbahn.

Süd Ex täg. s.	4.15 Vm	Ind & Mad Mail	10.00 Vm
L & Mad Acc.	7.40 Vm	Ind & Chic Ex täglich	11.55 Vm
Ind & Mad Mail	5.00 Nm	N Y & N Fl Ex.	5.50 Nm
Abend Ex p täg.	3.50 Nm	St L & C F L täglich	10.45 Nm

Wabash, St. Louis & Pacific.

Det & Chic Mail	8.50 Vm	Chic & N R Ex täg	1.55 Nm
C & T Ex	2.10 Nm	Tol & Ft W Ex.	11.25 Vm
Chi & Mich Ex c c & s	6.25 Nm	Det n Ch Mail.	5.25 Nm
		Tol n Det Ex.	7.20 Nm
Chi & Tol Ex täglich	11.50 Nm		

Indiana, Bloomington und Western Eisenbahn.

Pac Exp Mail	7.45 Vm	Eastern & S Ex. täglich	4.10 Vm
Kan & Tex F L.	1.15 Nm	Cinc Spec	10.30 Nm
Crawfordv. Acc.	3.50 Nm	Atlantic Ex & M.	5.40 Nm
Buf & N Y Ex täglich	11.00 Nm		

St. Louis Division.

Moresfield Acc.	6.30 Vm	Nacht Ex.	4.10 Vm
Mail u Tag-Ex.	8.20 Vm	Montezuma Acc.	11.40 Vm
Montezuma Acc.	3.30 Nm	Mail u Tag Ex.	5.37 Nm
Nacht Ex.	11.10 Nm	Moresfield Acc.	6.25 Nm

Indianapolis und St. Louis Eisenbahn.

Tag Expreß, c c. täglich	7.25 Vm	N Y u B Ex täg c c.	4.25 Vm
Post u St L Ex.	7.00 Nm	Local Passenger.	11.00 Nm
N Y u St L Ex täglich s u c c.	11.10 Nm	Day Ex c tägl.	7.00 Nm

Cincinnati, Hamilton & Indianapolis Eisenbahn.

Indy & St Louis	4.15 Vm	Connersville Acc	8.45 Vm
Connersville Acc	4.45 Nm	Mail.	11.45 Vm
Indpls n St. L.	6.55 Nm	Indp u St Louis	10.45 Nm

Indianapolis und Vincennes Eisenbahn.

Mail & Cairo Ex	7.30 Vm	Vincennes Acc.	11.00 Vm
Vincennes Acc.	1.00 Nm	Mail & Cairo E	5.10 Nm

Zügen mit r. c. Lehnsesseln-Car, mit s., Schlaf-Wagen, mit p. Parlor-Car, mit h., Hotel-Car.

Gebraucht das ganze Jahr

Johnston's Sarsaparilla

für

Leberbeschwerden, Dyspepsia und zur Blutreinigung.

Es ist schon zwanzig Jahre im Gebrauch und hat sich als bestes Arzneimittel gegen Leiden des Kopfes, Seitenstechen, Rückenweh, Leberleiden, Finnen im Gesichte, Unverdaulichkeit, Geschwüre und alle Krankheiten, die von einer kranken Leber oder unreinem Blute entstehen, bewiesen. Tausende und aber Tausende der besten Leute nehmen es und geben es ihren Kindern. Aerzte verschreiben es täglich. Wer es einmal gebraucht, empfiehlt es seinem Freunde.

Es ist aus gelbem Ampferkraut, Honduras Sarsaparilla, Bildbirschen, Stillingia, Löwenzahn, Sassafras, Wintergrün und anderen wohlbekannten Wurzeln und Kräutern angefertigt. Da es nur Pflanzenstoffe enthält, so kann es ohne Gefahr selbst bei der zartesten Constitution genommen werden. Es ist eines der besten Mittel für Gedärme-Regulirung.

Zu haben bei allen verantwortlichen Apothekern zu einem Dollar für die Quartflasche, oder zu fünf Dollars für sechs Flaschen.

Diejenigen, welche von ihren Apothekern diese Medicin nicht zu erlangen vermögen, können uns einen Dollar einschicken, und wir werden ihnen eine Flasche kostenfrei zuschicken.

W. Johnston & Co.,
Fabrikanten,
Detroit, Michigan.

Zu haben bei **Ward Bros.,** Wholesale und Retail Apotheker und bei **Carter & Fletcher,** Ecke von Massachusetts Avenue und St. Clair Str

Fritz Bœttcher

Fleisch-Laden,

147

O. Washingtonstr.

Das beste Fleisch, jeden Tag frisch, stets vorräthig. Die wohlschmeckendste Wurst, als

Bratwurst,
Leberwurst
und Blutwurst.

stets an Hand.

Feuer-Alarm-Signale.

4 Pennsylvania und Market.
5 Hauptquartier des Feuer Departements.
6 Ost-Straße und New York.
7 Nobel und Michigan Straße.
8 New Jersey-Straße und Massachusetts Ave.
9 Winston und Nord-Straße.
10 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
13 Delaware Str, und Fort Wayne Ave.
14 New Jersey und Fort Wayne Avenue.
15 Peru Str. und Massachusetts Ave.
16 Christian Ave. und Ash Str.
17 Park Ave. und Butler Str.
18 Barrows Str. und Malott Ave.
19 Archer und John Str.
123 College Ave. und Siebente Str.
124 Alabama und Siebente Str.
125 Meridian und Siebente Str.
12 Vandes Str. und Lincoln Ave
127 Ausstellungs-Gebäude.
128 Central Ave. und Achte Str
131 Alabama und Morrison Str
132 Hampton und Achte Str.
134 College Ave. und Zehnte Str.
135 Home Ave. und Delaware Str.
136 Delaware und Michigan Str.
21 St. Joe Str., nahe Illinois.
23 Pennsylvania und Pratt Str.
25 No. 5. Engine House, Sechte, nahe Illinois.
26 Mississippi und St. Clair Str.
27 Illinois und Michigan Str.
28 Pennsylvania Str. und Home Ave.
29 Mississippi und Vierte Str.
212 Tennessee und William Str.
213 Pennsylvania und Michigan Str.
214 Illinois und Herbert Str.
31 Indiana Ave. und Michigan Str.
32 Meridian und Walnut Str.
34 California und Vermont Str.
35 Blake und New York Str.
36 Indiana Ave. und St. Clair Str.
37 Stadt-Hospital.
38 Blake und Nord Str.
39 Michigan und Agnes Str
312 West und Walnut Str.
313 West und Dritte Str.
314 Siebente und Howard Str.
41 Washington, nahe West Str.
42 Geißendorf und Washington Str
43 Missouri und New York Str.
45 Meridian und Washington Str.
46 Illinois und Ohio Str.
47 Tennessee und Washington Str.
48 Kingan's Pork House.
49 Indianola.
412 Missouri und Maryland Str.
413 Mississippi und Wabash Str.
415 Ferguson's Pork House.
421 J. B. & W. Round House.
423 Insane Asylum.
51 Illinois und Merrill Str.
52 Illinois und Louisiana Str.
53 West und McCarty Str.
54 West und South Str.
56 Tennessee und Georgia Str.
57 Meridian und Ray Str.
58 Madison Ave. und Morris Str.
59 Madison Ave. und Dunlop Str.
512 West und Rockwood Str.
513 Kentucky Ave. und Merrill Str.